

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 32

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: **Fenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. November 1913.

Wochenspruch: Der Mensch ist der Feind dessen,
was er nicht versteht.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 31. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: K. Brack für Ab-

änderung der genehmigten Pläne zu einem Lichtspieltheater und Hofanbau Rennweg 13, Zürich 1; Stadt Zürich für einen Umbau Selnaustraße 27, Zürich 1; Rudolf Baumann, Gärtner, für einen Schuppen an der Seestraße, Zürich 2; Frau Fierz Zollinger für eine Einfriedungsstückmauer Bellariastraße 79, Zürich 2; Zürcher Ziegeleien für einen Trockenschuppen an der Gießhübelstraße, Zürich 3; Karl Fehring für einen Um- und Anbau Weinbergstraße 36, Zürich 6; Neue Zürcher Bau- gesellschaft für drei Einfamilienhäuser Möhrlisstraße 69, 71 und 73, Zürich 6; Julius Maurer-Ringger, Architekt, für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Mehrfamilienhaus Englischoierviertelstraße 32, Zürich 7; Oskar Müller, Baumeister, für ein Einfamilienhaus Klusweg 3, Zürich 7; W. Wegelin für einen Schopf mit Gartenlaube Zürichbergstraße 93, Zürich 7.

Bauliches aus Bern. Die neue Fassade des Kaufhauses der Gebr. Loeb an der Spitalgasse ist seit einigen Tagen vom Gerüstwerk befreit und bietet einen wirklich erfreulichen Anblick. Die alte böse Zahnlücke in der

Laubenbogenreihe ist nun verschwunden und die etwas zu sehr aus Glas und Eisen zusammengesetzte Fassade des alten Hauses hat sich mit den beiden Nachbarhäusern zur Rechten zu einem einheitlich wuchtigen Ganzen in biderbem Berner Sandstein vereinigt. Der Fortschritt im Baustil des Großkaufhauses hat sich hier an einem sprechenden Beispiel dargetan. Da ist kein überflüssiger Zierat mehr; alles ist schlicht, kraftvoll und stiligrecht. Den sechs mächtigen Laubenhöfen entsprechen die sechs statlichen, aber nicht zu großen Fenster in jedem Stockwerk. Die einzige Dekoration der Fassade sind die stark markierten Fenstergesimse und die kanelierten Pilaster mit einfachen Kapitälchen. Herr Architekt Albert Gerster hat hier wieder einmal gezeigt, wie man mit den einfachsten Mitteln eine gute monumentale Wirkung erzielen kann.

Mit der Errichtung der neuen Fassade geht Hand in Hand auch ein Umbau im Innern, wobei die drei Häuser in ein einziges modernes Kaufhaus mit großem Mittelhof umgewandelt werden. Die Grundfläche der neuen Verkaufsräume, die wenigstens zum Teil auf Anfang Dezember eröffnet werden sollen, beträgt nicht weniger als 8000 m². Die Ausführung des Umbaus besorgt das Baugeschäft Marbach.

Bahnhofsumbau Biel. Für den Umbau und die Erweiterung der gesamten Bahnhofsanlagen in Biel hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen am 11. Februar 1911 einen Kredit von 13,700,000 Fr. bewilligt, wovon 300,000 Fr. durch die Subvention der

Jul^s Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter
in allen Dimensionen.
Dach-, Gips- und Doppellatten
Föhren o. Lärchen

Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl
„ rott. Klotzbretter
„ Nussbaumbretter
slav. Buchenbretter,

Bureau: Talacker II

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

gedämpft, parallel gefräst und
astrein, 3883

Gemeinden Biel und Madretsch gedeckt sind. Voraussichtlich werden die Ausgaben bis Ende 1913 die Summe von 3,000,000 Fr. betragen, sodaß noch 10,700,000 Fr. verbleiben. Für das Jahr 1914 werden vom Verwaltungsrat der Bundesbahnen 1,300,000 Fr. in den Voranschlag eingestellt. Die Unterbauarbeiten für den Güter- und Rangierbahnhof und die Verlegung der Solothurner Linie zwischen Mett und Madretsch, deren Ausführung am 3. Dezember 1912 einem Konsortium von sieben in Biel und Umgebung ansässigen Unternehmern übertragen wurde, werden im Jahre 1914 zum größten Teile fertiggestellt werden.

Bau einer Trinkhalle im Klöntal. (Korr.) Die ordentliche Herbstmehrversammlung Netstal erteilte dem Gemeinderat die nachgesuchte Vollmacht zur Errichtung einer Trinkhalle beim neu erbauten Gasthaus zum „Vorauen“ im Klöntal (Pächter Herr David Ginstig).

Erweiterung des Schießstandes in Schwanden (Glarus). (Korr.) Die Gemeindeversammlung Schwanden beschloß, den Standschützen einen Beitrag von Fr. 1000.— zu verabfolgen zur Erweiterung des Schießstandes.

Klubhüttenbau. Die zugerische Sektion „Rössberg“ vom Schweiz. Alpenklub wird auf der Sustli-Alp eine Klubhütte erstellen. Der Kostenvoranschlag ist auf Fr. 12,500 berechnet.

Die Schulhausneubauten im Aargau. Die aargauische Erziehungsdirektion beabsichtigt, Pläne und Photographien einiger neuer Schulhäuser an der schweizerischen Landesausstellung in Bern auszustellen. In den letzten Jahren sind über ein Dutzend neuer Schulhäuser im Kanton erstellt worden, so daß sich eine gediegene Auswahl bietet. In dieser Beziehung haben die Gemeinden einen gewaltigen Schritt vorwärts getan, der ihnen zur Ehre gereicht.

Verbandswesen.

Zur Frage der Schaffung eines Gewerbegegeses. Die Situation innerhalb des Schweizer. Gewerbevereins klärt sich allmählich ab. So hat dieser Tage eine Konferenz der Redakteure und Berufssekretäre in Luzern die Sachlage diskutiert. In einer Resolution spricht sie dem Zentralvorstand des Schweizer. Gewerbevereins für den Entwurf über ein Gesetz betreffend die Arbeit in den Gewerben als große, aus fleißigem Studium der Verhältnisse resultierende Arbeit allen Dank aus. Die Konferenz erachtete indessen als Grundlage und Voraussetzung einer schweizerischen Gewerbegefegegebung den Aufbau der Berufsorganisationen. Formell erscheint ihr die Schaffung einer durchgreifenden Gewerbeordnung unter Anpassung an die Eigenart der verschiedenen Berufe als die geeignete Lösung. Sie trat daher heute auf die Einzelberatung des vorliegenden Entwurfes zu einem Bundesgesetz über die Arbeit in den Gewerben nicht ein, immerhin in der Meinung, daß das Verhältnis zwischen gewerblicher Arbeiter- und Arbeitgeberchaft mit einer der ersten auf der genannten Grundlage und Voraussetzung zu regelnden Fragepunkte sei, jedoch nicht von größerer

Bedeutung als die Bestimmungen über den Schutz und die Förderung der Gewerbebetriebe. Die Konferenz spricht das Ersuchen aus, es möchte der Zentralvorstand des Schweizer. Gewerbevereins unter Bezug der bestehenden Berufsvereinigungen unverzüglich die Arbeit für eine Gewerbeordnung an die Hand nehmen.

Der Verband konzessionierter Wasserleitungsinstallatoren der Stadt Bern hat in seiner letzten Hauptversammlung Beschlüsse gefaßt, welche dahin zielen die Mängel des Submissionswesens zu heben und dasselbe überhaupt auf einen allgemeinen Boden zu stellen. So wurde unter anderem festgesetzt welche Rabatte auf den ausgeführten Arbeiten gewährt werden dürfen. Wir führen an:

bis	3,000 Fr. netto	
von	3,001 Fr. bis 5,000 Fr.	2 %
"	5,001 " 10,000 "	3 %
"	10,001 " 15,000 "	5 %
"	15,001 " 30,000 "	7 %
	über 30,000 "	10 %

Diese Rabatte beziehen sich auf den Betrag der Faktura und dürfen nur auf Wasser-Zu- und Ableitungen, sowie den zugehörigen Armaturen berechnet werden (Apparate nicht inbegriffen). Für die Höhe des Rabattsatzes kommt jeweilen nur der Betrag für ein einzelnes Gebäude in Betracht. Ueberdies kann bei Barzahlung 2 % Skonto gewährt werden.

Der Verein dringt energisch darauf, daß keine Arbeiten zu einer Bauschallsumme übernommen werden, damit nicht gesagt werden kann, daß langjährige Erfahrungen zur Genüge bewiesen haben, daß ein reelles, beide Teile befriedigendes Arbeiten nur auf dieser Basis erreicht werden kann. Es liegt im Interesse von Bauherr wie Unternehmer, die Arbeiten nur auf Ausmaß ausführen zu lassen.

Der Spenglermeisterverband des Kantons Solothurn tagte am 26. Oktober in Solothurn im Hotel „Falken“ zur Erledigung der üblichen Vereinsgeschäfte. Der bisherige Vorstand wurde bestätigt: Präsident ist Herr Muriset, Vizepräsident Hr. Borel, Aktuar Hr. Kulli, Sohn, und Kassier Hr. Brunner. — Am 23. November findet in Solothurn eine außerordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Spenglermeister-Verbandes statt.

Verschiedenes.

Wasserversorgung Goldingen-Meilen (Zürichsee). Eine bescheidene Feier verbunden mit einem Nachtreffen, vereinten am 25. Oktober, im Hotel z. „Wildenmann“ in Männedorf die ehemaligen und gegenwärtigen Mitglieder der Kommission für die Wasserversorgung Goldingen-Meilen; (die Abordnung von Meilen war leider aus verschiedenen Gründen am Erscheinen verhindert).

Der Präsident der Kommission, Hr. E. Roggwaldner, in Stäfa, gedachte in seiner Ansprache der Entstehungs-Geschichte der Wasserversorgung der oberen rechtsufrigen Zürichsee-Gemeinden und wies auf die „wasserlose, die schreckliche Zeit“ hin, die für die be-